



© York/Maeckel/DWA

bei gutem Wetter draußen mit unserer Wasserbahn und der Matschanlage spielen können oder wir an warmen Tagen das Planschbecken aufbauen. Drinnen haben wir außerdem in einem Waschraum eine Wasserexperimentierecke eingerichtet und wir nutzen Wasser für zum Beispiel Farbexperimente, wir spielen mit Wasserperlen oder wir machen spezielle Wahrnehmungsübungen mit Wasser.“ Die Wasserangebote werden altersspezifisch gestaltet und finden häufig mehrmals die Woche statt, damit alle Kinder der Einrichtung daran teilnehmen können.

Das Highlight ist für die meisten aber der regelmäßige Hallenbadbesuch im letzten Kitajahr. Hier fahren die Vorschulkinder einmal die Woche ins Hallenbad nach Wagenfeld. Ermöglicht wird dies unter anderem durch die gute Zusammenarbeit mit dem Bademeister des Schwimmbads und der Wasserwacht Wagenfeld. Roland Bonk, Bereitschaftsleiter der Wasserwacht Wagenfeld und Fachbeauftragter der Wasserwacht Niedersachsen erzählt: „Die Mitarbeitenden der Kita Ströhen haben im November 2021 erfolgreich ihre Prüfung für das Rettungsschwimmabzeichen bei uns abgelegt und kommen seitdem jährlich zur Auffrischung beziehungsweise zum Nachweis der Rettungsfähigkeit zu uns.“

Die Vorschulkinder machen sich einmal die Woche gemeinsam mit mindestens drei Mitarbeitenden auf ins Schwimmbad, wo der Bademeister auf sie wartet. Die tatsächliche Zahl ist abhängig vom Personalschlüssel. Wichtig ist aber, dass immer eine Person draußen am Beckenrand steht und zusätzlich aufpasst. „Uns ist hier-

bei besonders wichtig, dass die Kinder wirklich von sich aus dabei sein wollen und nicht nur auf Wunsch der Eltern mitfahren“, sagt Susan Bohn. „Wenn ein Kind in einer Woche mal keine Lust hat oder sich nicht wohl fühlt, ist das völlig in Ordnung, dann darf es in der Einrichtung bleiben und muss nicht mit ins Schwimmbad fahren.“ Zwang und Druck seien ihrer Meinung nach beim Thema Wasser und Schwimmen absolut fehl am Platz. Deswegen gehe es bei der Wassergewöhnung auch nicht darum, schwimmen zu lernen oder das Seepferdchen-Abzeichen zu machen. „Einige Kinder können am Ende ihrer Kitazeit durchaus schwimmen und schaffen ohne weiteres ihr Seepferdchen. Hier sind aber die Eltern gefragt.“

Worum es dem Team aus Ströhen stattdessen geht, ist, dass sich die Kinder mit Freude angstfrei im Wasser bewegen. Marsinah Karger begleitet als Erzieherin mit Rettungsschwimmer die Kinder wöchentlich. Sie erzählt: „Wenn wir ins Schwimmbad kommen, wartet der Bademeister bereits auf uns und

Rettungsschwimmen wird hier beim Training der Wasserwacht geübt.